

PRESSEMITTEILUNG

Programm April

Frankfurt am Main, 16.3.2018



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Großteil unseres Programms im April steht mit „**im\*possible bodies. performing sharing celebrating. Festival für utopische Praxis**“ (17.-29.4.) im Zeichen der Auseinandersetzung mit ermächtigenden Antithesen, Ästhetiken, Narrativen, Prozessen und politischen Ansätzen. Das Festival stellt queere, migrantisierte, Schwarze und of Colour-Perspektiven vor, setzt sich mit marginalisierten Körpern auseinander und bietet auch Frankfurter Initiativen ein Forum.

Eine selbstbestimmte Biografie entwirft **Tucké Royale**, Berliner Performer (u.a. am Maxim Gorki Theater) und Musiker der BOIBAND mit seinem jüdisch-queeren Rachemusical „**Mit Dolores habt ihr nicht gerechnet**“ (17.4., 20.30 Uhr). Es erzählt von den Zwillingen Ida (die von den Nazis deportiert wird) und Dolores, die vermeintlich als Junge zur Welt kommt und später, als Tänzerin umschwärmt, die Gelegenheit zu erbarmungsloser Rache an den Logistikern des Holocaust nutzt. Biografien queerer jüdischer Widerstandskämpfer und -kämpferinnen verschmelzen im Stück miteinander und setzen dem Stereotyp jüdischer Ohnmacht die Vergeltung der deutschen Schuld entgegen. Kongenial musikalisch gerahmt von der Live-Band mit Ted Gaier (Goldene Zitronen), Yuriy Gurzhy, Angy Lord und Paula Sell.

Mit zwei Arbeiten, deren großes Thema der Verlust ist, kommt der nigerianisch-amerikanische Kurator, Poet und Performance-Künstler **Jaamil Olawale Kosoko** erstmals an den Mousonturm. „**#negrophobia**“ (19.4., 20 Uhr) ist eine eindringliche, von Schmerz getriebene Arbeit, die er seinem ermordeten Bruder, dem Kampf gegen rassistisch motivierte Gewalt und der historisch gewachsenen, gesellschaftlich tiefsitzenden Angst vor dem erotisch aufgeladenen männlichen Schwarzen Körper widmet. „**Séancers**“ (21.4., 21 Uhr, Deutsche Erstaufführung) ist eine atmosphärisch dichte Auseinandersetzung mit dem US-amerikanischen „racialized body“ und eine autoethnografische Reise durch den Kolonialismus, auf der Kosoko uns in surreal-fantastische Welten Schwarzer Imaginaton führt.

Musik mit selbstgebauter Harfe (Hans Unstern) zwischen Politik und Glam, Konzert und Performance, Herosexuality und Utopie, heimatlos zwischen Männlichkeit und Weiblichkeit und Liebe in toxischer Umgebung, das macht die **BOIBAND** (20.4., 20 Uhr).

Mit matriarchalischen Gesellschaften, die es, außer in Europa, auf allen Kontinenten gibt, setzt sich **Simone Dede Ayivi** auseinander, die mit „**QUEENS**“ (21.4., 19 Uhr, Mousonturm-Koproduktion) nun ihre dritte Arbeit am Haus zeigt. Was Konzepte von Geschlecht und Familie jenseits patriarchal-westlicher Formen des Zusammenlebens für unsere Zukunft bedeuten können, befragt die

aus Hanau stammende Schwarze deutsche Künstlerin in ihrer interdisziplinären, intersektionalen, afro-feministischen Solo-Performance.

In ihrer tänzerischen Performance „**WOW**“ (23.4., 20 Uhr & 24.4., 18 & 21 Uhr, Mousonturm-Koproduktion im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main) agieren die transdisziplinär arbeitende **Nuray Demir** und die Choreografin **Tümay Kılınçel** mit Dingen, die für unterschiedliche Communities in Deutschland eine spezifische Bedeutung haben: Teppiche, Tücher, Tulpen und Göttinnen, Gesang und Theremin-Musik verschmelzen durch Loops und Remixing zu neuen irritierenden Deutungen und kreieren einen Erinnerungs- und Referenzraum, der Narrative über Migration befragt und neu erzählt.

Das brasilianische Kollektiv **Andrez Ghizze, Caio, Dani Barra, Feliz, Kupalua, Luiz Gustavo** wählte mit „Macaquinhos“, ihrer ersten, körpernahen und intimen Choreografie, die im Rahmen des „Projeto Brasil“ 2016 im Mousonturm zu sehen war, den Anus als Metapher für die südliche Hemisphäre. In ihrer neuen Arbeit mit dem herausfordernd ironischen Titel „**Zoo**“ (25.4. & 26.4., 20 Uhr, Uraufführung, Mousonturm-Koproduktion) befasst sich das Kollektiv mit dem Norden als Ur-Hort hegemonialen Kulturverständnisses und lädt mit seiner Recherche um Strategien, Privilegien, Erinnerung, Macht, Territorium, Blick und Colonial-Hangover erneut zu unerschrocken sinnfälliger Körperbetrachtung.

Auf Zulu bedeutet FAKA „besetzen“ oder „penetrieren“ und genau das haben Desire Marea und Fela Gucci aka **FAKA** vor: Mit Kunstperformances und ihrer wilden Partyreihe „Cunty Power“ treten sie für Schwarze, queere Identität\*en ein. International gefragt, (Berghain, Berlin Biennale, CTM Festival, MELT Festival), macht das Duo, berühmt für seine psychedelischen African- House-Performances, einen Abstecher in den Mousonturm (27.4., 21 Uhr).

Durch Schwarze Queerness, unterschiedliche mentale Zustände und Texturen hingegen navigiert die britische Choreografin und Performerin Jamila Johnson-Small als **Last Yearz Interesting Negro** in ihrer Tanzperformance **I ride in colour and soft focus, no longer anywhere** (28.4., 20 Uhr, Erstaufführung im deutschsprachigen Raum) und überwindet darin verfestigte Binaritäten und eindeutige Projektionsmöglichkeiten.

Während des ganzen Festivals bietet das „**Wonder-Inn**“ (17.-29.4., am Eröffnungsabend 17.4. ab 19.30, dann täglich 16 -22 Uhr), das **Ayla Pierrot Arendt** und **Carolina Mendonça** als eine fluide Rauminstallation mit transluzenten Wänden, körperförmigen Oberflächen und sich verändernden Farb- und Lichtstimmungen gestalten haben, einen Raum für Queere Verbindungen, Diskussionen, Tanz, Queer Talks und Drinks, einen Raum für Austausch, Workshops und Aktivitäten in Kooperation mit den Frankfurter Initiativen Queergehört - Die Queere Ringvorlesung, SUQ – solidarisch, unaufgefordert, queer und RaSch - Ranzfurter Schwestern. Das komplette Programm steht auf [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de).

Mit „**Queer B-Cademy – Teachings of Post-Academic Knowledge**“ (26.-29.4.) transformiert **Danny Banany** den Mousonturm in einen Tempel queerer Wissensvermittlung, in dem queere Utopien, futuristische Praxis und intersektionale Perspektiven in verschiedenen Formaten und Workshops in den Mittelpunkt rücken. Viel Spaß verspricht dann (fast) zum Schluss **KICK-ASS-QUEEREEOKÉ** (28.4., 21.30 Uhr) und lädt alle Nichtkonformist\*innen herzlich ein, euphorisiert, schräg, heiser, verschwitzt, poppig, kratzig, grölend, freestyle und nach Herzenslust Gassenhauer, All-Time-Classics und vergessene One-Hit-Wonder zu performen. Hosted by Danny Banany, Missy Lopes, Sven Saim.

## TANZ, THEATER & PERFORMANCE

Die begeistert aufgenommenen „Complete Works: Table Top Shakespeare“ an 9 Tagen im Februar waren nur der Auftakt: Nun präsentieren wir in Frankfurt die Weltpremiere von „**Out Of Order**“, das neue Stück der legendären britischen Performancegruppe **Forced Entertainment**, im Bockenheimer Depot (Uraufführung am 27.4., 20 Uhr, neun weitere Vorstellungen: 28.4., 2.-5.5., 15.-18.5., jeweils 20 Uhr). Um dies zu realisieren, hat sich der Mousonturm mit dem Schauspiel Frankfurt zusammengetan und das Werk nicht nur gemeinsam in Auftrag gegeben, sondern auch maßgeblich koproduziert. Die Arbeit ist zudem der Auftakt zu einer Kooperationsreihe zwischen Mousonturm und Schauspiel, die fortan einmal pro Saison im Bockenheimer Depot gemeinsam eine neue Performance produzieren werden.

**Ksenia Ravvina** und **Kristina Veit** widmen sich in „**Makulatur**“ (10.-12.4., 19.30 Uhr, [Frankfurt LAB](#)), das als Ausstellungsprojekt startete, Ideen, die verworfen und nie realisiert wurden. Aus diesem kreativen Überschuss, aus Materialien und Texturen, schufen ravvina/veit nun einen außergewöhnlichen, performativen Raum, in dem Bewegung, Klang und Sprache hervortreten und auch wieder verschwinden, in dem sich der Unterschied von Sendung, Wiedergabe, Kopie und Wiederholung auflöst.

Das offene Gießener Performance-Kollektiv **ScriptedReality/Aumüller, Bussmann, Krause, Salasse, Schmidt** erlebte wie Jack Torrance in „Shining“ Künstlerkrise und Wahn während einer einjährigen Residenz und bündelten den Zweifel, der diese Zeit begleitete, in der neuen Arbeit „**Residence Evil**“ (11. & 12.4., 21 Uhr, [Frankfurt LAB](#)). Es ist eine Meditation über Arbeit, Arbeitsverweigerung und Panik angesichts der Performance- Szene geworden, eine Betrachtung über die Bedeutung von Fake und Theater in der Konstruktion unserer Wirklichkeit.

Ein so radikales wie performatives Portrait widmen **Gregor Glogowski** und **Benjamin Hoesch** dem Ausnahmemusikers **Johannes Schwarz**, Mitglied des Ensemble Modern, Eigner eines Klangarchivs mit tausenden von Soundfiles und virtuoser Fagottist, mit der Musiktheaterperformance „**UNA SOLO**“ ([Uraufführung](#) 14.4.-16.4., 19 Uhr, Mousonturm-Koproduktion). Sie öffnet den Blick auf Material, mit dem Schwarz Klänge erzeugt, lotet Handwerklichkeit, Sinnlichkeit, Disziplin und Anarchie aus und folgt dem Musiker, zwischen Spezialistentum, Virtuosität und Rückzug assoziierend, bei seinen faszinierenden Klangkonstruktionen.

Last but not least, lädt der japanische Künstler **Akira Takayama** gemeinsam mit dem um seine McDonald's Radio University entstandene, im Mousonturm verankerte Netzwerk aus Start-up-Unternehmen, das Menschen unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in Deutschland gesellschaftliche Teilhabe auf wirtschaftlicher, finanzieller und kultureller Ebene ermöglichen soll, zum „**Business Lunch II – by McDonald's Radio University**“ (15.4., 11-16 Uhr) ein. Beim Lunch im Gründerzentrum Social Impact Lab Frankfurt – Heimat der „AndersGründer und ChancenNutzer“ – sind diesmal Strategien und Aktivitäten zur Schöpfung einer neuen Währung Teil der Menüfolge im gemeinsamen Denkprozess.

## KONZERTE & LESUNGEN

„**Axel Hacke liest**“ (9.4., 20 Uhr) und entscheidet wieder spontan, welche der mitgebrachten Texte er vorträgt. Eine charmante Überraschung bleibt es, welche seiner assoziativen-tiefgründigen Weltbetrachtungen zum Zuge kommen werden, doch sicher ist, dass er aus seinem aktuellen Buch: „**Über den Anstand in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wir miteinander umgehen**“ lesen wird.

Im nächsten **Geheimen Salon** (12.4., 20.30 Uhr) zu Gast ist **Cienfuegos** (Alex Suarez) aus Brooklyn zu Gast, der sich dort in den Clubs mit seinem Live-Set aus roher Percussion, minimalster Melodie und Industrial-Ästhetik schnell einen Namen machte. **Anna Hjalmarsson**, Musikerin, Biologin und Mitbetreiberin des in Frankfurt und Stockholm beheimateten Labels Stoscha, kredenzt vorher und nachher Feinstes aus ihrem Vinyl-Fundus.

„Kamaloka“ ist Sanskrit, stammt aus der altindischen Kultur und bedeutet wörtlich übersetzt „Ort der Begierde“, steht jedoch für Befreiung von allem Materiellem. Genauso hat der **Max Clouth Clan** sein brandneues Album benannt und gibt anlässlich der Veröffentlichung einen „**2nd Release Day – unplugged**“ (14.4., 21 Uhr, Lokal) mit akustischer Gitarre und kleinem Streicher-Ensemble.

Einen weithin bekannten Frankfurter trifft Gregor Praml im nächsten **LOKAL Listener** (15.4., 11 Uhr): Stefan Hantel aka **Shantel**, der mit seinen Bukovina-Clubabenden bekannt geworden ist. Mittlerweile schrieb er Filmmusik für Fatih Akin, wurde zum legendären englischen Glastonbury Festival eingeladen, spielte in Montreux vor den beeindruckten Kollegen Prince und Quincy Jones, tourt mit seiner Band oder ist in den Clubs der Welt unterwegs und kommt jetzt ins Turm-Lokal zu einer sicher spannenden Matinee.

„**CONNECT – The Audience as Artist**“ (22.04., 18 Uhr, Frankfurt LAB) des **Ensemble Modern** lässt das Publikum am künstlerischen Prozess teilhaben und hinterfragt Hierarchien zwischen Interpreten und Publikum im Konzertsaal. Zur Uraufführung kommen ein **Neues Werk** des italienisch-schweizerischen Komponisten **Oscar Bianchi**, der das Publikum als Klangerzeuger teilhaben lässt und als Deutsche Erstaufführung zeigt das Ensemble Modern das brisante Stück „**The Gender Agenda**“ des britischen Komponisten **Philip Venables**, der das LAB in eine TV-Spielshow verwandelt.

Pressefotos finden Sie [-> hier](#)

Wir freuen uns auf Ihre Akkreditierungen und stehen für Fragen gern zur Verfügung.

Herzliche Grüße

Künstlerhaus Mousonturm  
Gabriele Müller (Leitung PRÖ)

[gabriele.mueller@mousonturm.de](mailto:gabriele.mueller@mousonturm.de)  
T 069 40 58 95 41

## PROGRAMMÜBERSICHT APRIL 2018

### KOOPERATION MIT SCHAUSPIEL FRANKFURT

**Forced Entertainment** (Sheffield)

Out Of Order

Uraufführung im Bockenheimer Depot

27. & 28.4., 2.-5.5., 15.-18.5.

THEATER, PERFORMANCE, ALL IN AB 16 JAHREN

20 Uhr, Bockenheimer Depot, in Englisch mit deutscher Übersetzung

€ 25 / € 18 / erm. € 8

(Premiere am 27.4.: € 28 / € 20 / erm. € 8)

### IM\*POSSIBLE BODIES. PERFORMING SHARING CELEBRATING. FESTIVAL FÜR UTOPIISCHE PRAXIS, 17.-29.4.

17.4.: im\*possible opening um 19.30 Uhr im Studio 2

**Tucké Royale** (Berlin)

Mit Dolores habt ihr nicht gerechnet – Ein jüdisch-queeres Rache musical

17.4.

PERFORMANCE, ALL IN AB 14 JAHREN

20.30 Uhr, Saal, in Deutsch, € 12 / € 6

Gespräch im Anschluss / Ab 22 Uhr DJ-Set mit Show Lui /

**Jaamil Olawale Kosoko** (New York)

#negrophobia

19.4.

PERFORMANCE

20 Uhr, Saal, in Englisch, € 12 / erm. € 6

**BOIBAND** (Berlin)

20.4.

KONZERT

20 Uhr, Lokal, VVK € 8 / AK € 10

**Simone Dede Ayivi** (Berlin)

QUEENS

21.4.

PERFORMANCE, ALL IN AB 14 JAHREN

19 Uhr, Saal, in Deutsch, € 12 / erm. € 6

Gespräch im Anschluss

**Jaamil Olawale Kosoko** (New York)

Séancers

Deutsche Erstaufführung

21.4.

PERFORMANCE

21 Uhr, Studio 1, in Englisch, € 5

**Nuray Demir & Tümay Kılınçel** (Frankfurt/Düsseldorf/Berlin)

و WOW

23. & 24.4.

TANZPLATTFORM RHEIN-MAIN, PERFORMANCE, ALL IN AB 14 JAHREN  
23.4., 20 Uhr & 24.4., 18 & 21 Uhr, Studio 1, in Deutsch, € 5

**Andrez Ghizze, Caio, Dani Barra, Feliz, Kupalua, Luiz Gustavo**

Zoo

Uraufführung

25. & 26.4.

TANZ, PERFORMANCE

20 Uhr, Saal, ab 18 Jahren, € 12 / erm. € 6

**FAKA** (Johannesburg)

27.4.

KONZERT

21 Uhr, Lokal, € 5

**Last Yearz Interesting Negro** (London)

i ride in colour and soft focus, no longer anywhere

Erstaufführung im deutschsprachigen Raum

28.4.

TANZ, PERFORMANCE

20 Uhr, Saal, in Englisch, € 12 / erm. € 6

**Ayla Pierrot Arendt & Carolina Mendonça** (Frankfurt)

Wonder-Inn

17.-29.4.

INSTALLATION, LOUNGE, WORKSHOP

16-22 Uhr, Studio 2, Eintritt frei

Am 17.4. im\*possible opening um 19.30 Uhr

**Queere Verbindungen** (Frankfurt)

18.-29.4.

Programm: [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

Am 18.4. Diskussion „Warum wir es uns nicht leisten können, in der Mitte zu stehen“, Studio 2 / 19.30 Uhr / Eintritt frei / In Deutsch / Mit Tadzio Müller, Stephanie Kuhnen / Moderation: Hengameh Yaghoobifarah (Missy Magazine)

**Danny Banany** (Hamburg)

Queer B-Cademy – Teachings of Post-Academic Knowledge

26.-29.4.

WORKSHOP, PERFORMANCE

Studio 1 und 2, Pay as much as you feel, in Deutsch und Englisch

Infos zu Programm und Gäst\*innen: [www.mousonturm.de](http://www.mousonturm.de)

**KICK-ASS-QUEEREEOKÉ** (Hamburg)

28.4.

KARAOKE

21.30 Uhr, Lokal, Eintritt frei

**Offene Probe: Joana Tischkau, Anta Helena Recke, Elisabeth Hampe, Frieder Blume**

(Frankfurt/Berlin)

18.4.

## RESIDENZ, OFFENE PROBE

18 Uhr, Probebühne 2, in Deutsch, Eintritt frei

### MEHR TANZ, THEATER & PERFORMANCE

**ravvina/veit** (Frankfurt)

Makulatur

10.–12.4.

TANZ

19.30 Uhr, Frankfurt LAB, in Deutsch und Englisch, € 12 / erm. 6 €

Am 11.4. Gespräch im Anschluss

**ScriptedReality/Aumüller, Bussmann, Krause, Salasse, Schmidt** (Gießen/Frankfurt)

Residence Evil

11. & 12.4.

PERFORMANCE, HESSISCHE THEATERAKADEMIE

21 Uhr, Frankfurt LAB Halle 2, in Deutsch, € 12 / erm. € 6

**Gregor Glogowski & Benjamin Hoesch** (Frankfurt/Hamburg)

UNA SOLO

Uraufführung

14.–16.4.

MUSIKTHEATER, PERFORMANCE

19 Uhr, Studio 1, in Deutsch, € 12 / erm. € 6

Am 16.4. Gespräch im Anschluss

**Akira Takayama/Port B** (Tokio)

Business Lunch II – by McDonald's Radio University

15.4.

WORKSHOP, GESPRÄCH

11–16 Uhr, im Social Impact Lab Frankfurt, Falkstr. 5, 60487 Frankfurt, in Deutsch und Englisch, Eintritt frei

#### Profitraining

Mo–Fr, 10–11.30 Uhr (außer an Feiertagen), Probebühne 3, Einzelkarte € 6 / 10er-Karte € 35 / Monatskarte € 50 / Ausführliche Informationen:

[www.tanzplattformrheinmain.de](http://www.tanzplattformrheinmain.de)

**3.4.–6.4. Kristina Veit**

**9.4.–13.4. Allison Brown**

**16.4.–20.4. Laura Hicks**

**23.4.–27.4. Verónica Garzón**

### KONZERT & LESUNG

**Axel Hacke** (München)

Axel Hacke liest

9.4.

LESUNG

20 Uhr, Saal, in Deutsch, VVK € 19,70 / AK € 23

**Der Geheime Salon – Cienfuegos & Anna Hjalmarsson**  
(New York/Frankfurt)

12.4.

KONZERT

20.30 Uhr, Lokal, Eintritt frei

**Max Clouth Clan** (Frankfurt)

2nd Release Day – unplugged

14.4.

KONZERT

21 Uhr, Lokal, VVK € 13 / erm. € 11 // AK € 15 / erm. € 13

**The LOKAL Listener – Gregor Praml trifft Shantel**

15.4.

KONZERT, GESPRÄCH

11 Uhr, Lokal, VVK € 16 / TK € 19

**Ensemble Modern** (Frankfurt)

CONNECT–The Audience as Artist

Oscar Bianchi: Neues Werk (Uraufführung)

Philip Venables: The Gender Agenda (Deutsche Erstaufführung)

22.04.

KONZERT

18 Uhr, Frankfurt LAB, € 22 / erm. € 11